



## Tag 9 21.08.2011

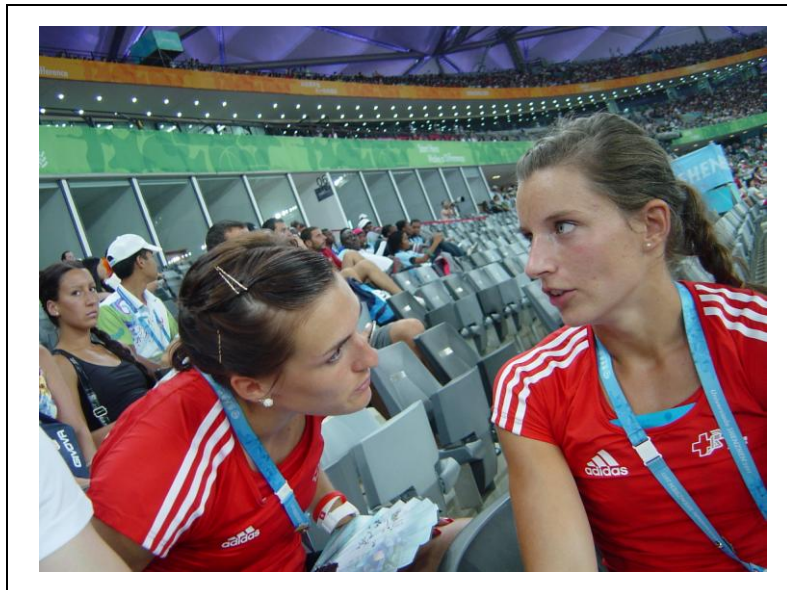
Diese zwei Bilder sollen symbolisch den letzten Einsatz des Schweizerteams einleiten:



Sicher 45'000 Zuschauer, welche zwar von Leichtathletik nicht viel verstehen, aber unglaublich zu begeistern sind, haben diesen Schlussabend im Leichtathletikstadion zum Highlight gekrönt.

Bevor ich mich den Leistungen der Schweizerinnen zu wende, gehört die Ehre der Titelgeschichte einem Chinesen, welcher mich tief beeindruckt hat. Vor dem letzten Versuch der zwei Führenden im Weitsprung lagen 3 cm zwischen ihnen. Es handelte sich dabei um einen Amerikaner, 8.03m und eben den besagten Chinesen, 8.06m. Als der Amerikaner die Weite von 8.01m erzielt hatte, war klar: erstes Gold in der Leichtathletik für China. Das Stadion bebte, der Chinese riss sich das Leibchen vom Körper und wollte mit einer Fahne die Ehrenrunde antreten. Doch die war im Wettkampfprotokoll ganz anders vorgesehen...das Kampfgericht wies in sehr bestimmt darauf hin, dass er noch einen Sprung machen müsse. Da bei seiner Befreiungsaktion vom Leibchen die Startnummern etwas gelitten haben, mussten zuerst auch diese noch einmal korrekt fixiert werden. Als alles wieder in geordneten Bahnen war, stand der Chinese zu seiner Ablaufmarke und...8.17m, nichts einfacher als das. Soll mir noch einmal jemand meiner Athleten sagen, dass es schwierig sei das Brett zu treffen...

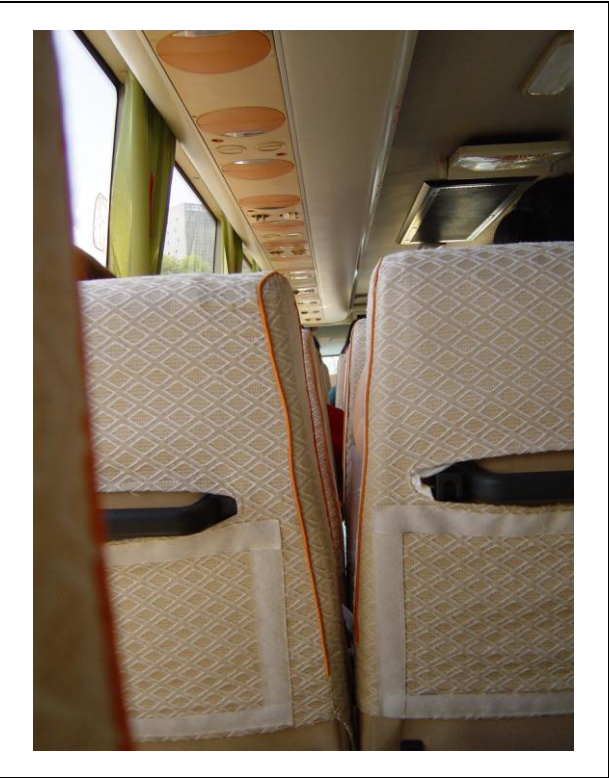
Unsere beiden Staffeln (4x 100m / 4x 400m) lösten ihre Aufgaben souverän und genossen sichtlich das Bad in der Menge. Ellen kam in der zweiten Kurve zum Einsatz und lief diese sehr gut. Marlen und Ursula waren zum Zuschauen verdammt. Gerade für Ursula stellte dies sicher eine schwierige Situation dar, kam sie doch als einzige des Schweizer Teams zu keinem wettkampfmässigen Einsatz. Darum möchte mich hier speziell bei Ursula für den Support und ihr professionelles Verhalten in dieser Situation bedanken. Ich hoffe schwer, dass die Teamkameradinnen diesen Einsatz zu schätzen wissen.



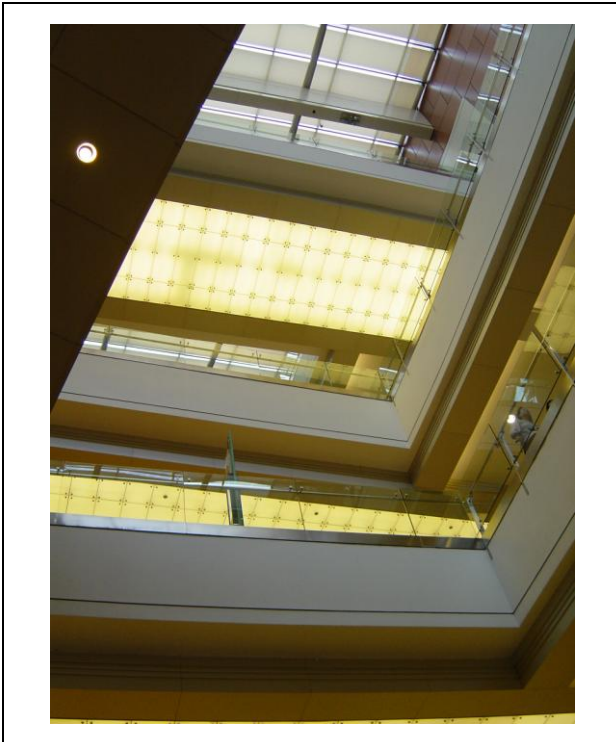
Hier schliesse ich nun die Berichterstattung aus dem Leichtathletikstadion ab. Es waren Wettkämpfe auf einem bis jetzt nie dagewesen Niveau, einer Infrastruktur gigantischem Ausmasses, nahezu perfekt organisiert und einem Zuschauerinteresse, welches schlicht unvorstellbar war. Wenn also die Hauptprotagonisten nach Hause kommen, lasst ihnen Zeit...so schnell kann man das Erlebte nicht verarbeiten.

Wer nur an den sportlichen Resultaten interessiert war, den verabschiede ich nun aus dem Tagebuch. Von nun an versuche ich mich möglichst viel ausserhalb der Sportstätten zu bewegen und euch noch einen kleinen Einblick von Shenzhen zu vermitteln.

Heute habe ich das offizielle Frühstück ausgelassen und habe mich bei der chinesischen Variante von Starbucks gestärkt, um mich dann anschliessend in einen Bus Richtung Stadt zu setzen ohne genau zu wissen wohin die Reise geht.



Als der Bus angehalten hatte, erkannte ich, dass wir ins nobelste Einkaufscenter der Stadt gefahren worden sind. „Mix City – the pride of the town“





Aus dem Staunen heraus kam ich dann bei diesen Bildern nicht mehr...

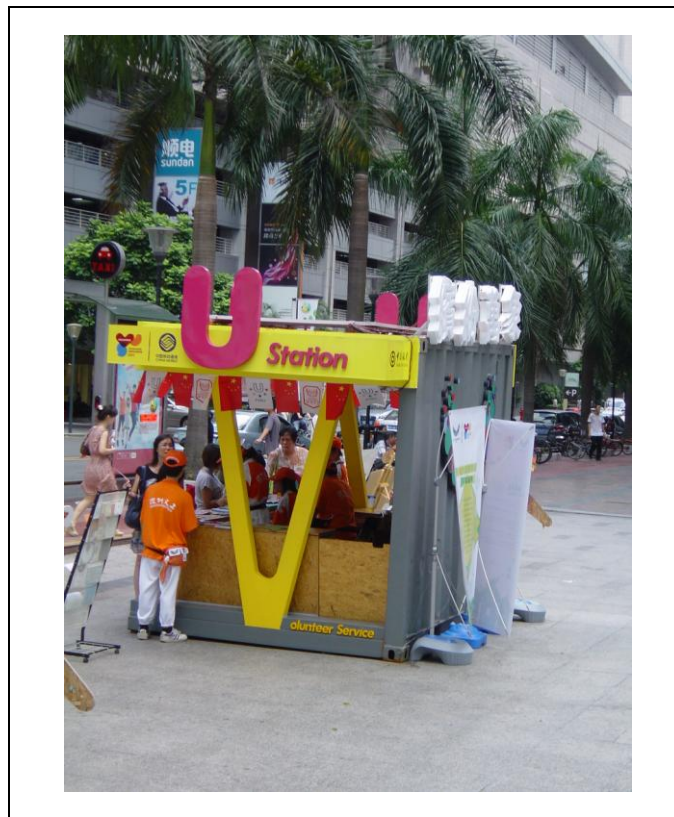




In solchen Momenten denke ich an die Diskussionen, welche wir in der Schweiz geführt haben...Atomstrom ja oder nein...

Da ich ja eher nicht so der Shoppingtyp bin, habe ich diesen Einkaufstempel recht rasch wieder verlassen und machte mich auf den Weg die Stadt etwas zu erkunden. Natürlich, habe ich aber diesen Geheimtyp meinen beiden Modegurus weitergeleitet...

Bevor ich meinen Rundgang startete, musste ich aber zuerst wissen, wo dass ich mich nun eigentlich befand. Während der Universiade hat es in der ganzen Stadt solche Häuschen verteilt. Die Volunteers führen dann die verirrtten Ausländer wieder auf den richtigen Weg...so auch mich.



Schon ein paar Strassen weiter wird auch konsumiert, aber einfach auf eine andere Art...



Universiade SHENZHEN 2011



Universiade SHENZHEN 2011



Universiade SHENZHEN 2011



Universiade SHENZHEN 2011



Universiade SHENZHEN 2011



Universiade SHENZHEN 2011



Universiade SHENZHEN 2011





Tiere...ich habe Tiere gefunden...

Damit die angefangene, verschlafene Serie weitergeht... (unten links...)



Als ich satt war...mit den Augen und der Nase...bin ich dann in eine kleine Strasse eingebogen...



Es ist für mich immer wieder unglaublich wie man durch 12 Stunden Flug in eine komplett andere Lebensform hinein katapultiert wird. Es sieht anders aus, man zieht sich anders an, es riecht anders, man hat andere Umgangsformen...viele weitere Unterschiede könnten an dieser Stelle aufgezählt werden.



Hier noch einige Impressionen der Skyline...



Auf den Rückweg machte ich mich dann mit der Metro, welche ich zuerst eine Weile lang suchen musste, um mich dann auf der Universiade-Expresslinie an den Menschenschlangen vorbei zu mogeln. Die Metrofahrt, Dauer 40 Minuten, wurde dann zu einem spannenden Austausch mit einem Volunteer. Auf die Frage ob ich hier das reale China zu Gesicht bekomme, antwortete er ganz klar mit nein. Shenzhen bilde eine Ausnahme und werde zu einer Vorzeigestadt entwickelt. Auch er selbst spüre, dass sich China zu schnell vorwärts bewege und habe zuweilen auch Angst, dass man sich dabei übernehmen. Angesprochen darauf, ob er an politischen Entscheiden nicht auch teilhaben



möchte, erinnerte er mich daran, dass ich doch etwas leiser sprechen sollte. Nun wurde ich gemein...politisches Mitspracherecht oder freier Zugang zu facebook...facebook...tja.



Zu den Rätseln:

Das Rätsel von gestern zeigte den Absprungbalken im Aufwärm- und Trainingsstadion. Dieser sieht nach 5 Tagen so auf wie ein Balken im Wankdorf nach 2 Jahren...

Der gezeigte Balken gleicht dem Schreiber nach vier Tagen Mehrkampf...



Heute ist Luxustag...zwei Rätsel. Was zeigen diese Bilder?

